

Die österreichische Saatgutwirtschaft: Marktübersicht

Österreich ist aufgrund seiner geografischen Größe ein kleiner Markt für Saat- und Pflanzgut. Deshalb erstreckt sich die Geschäftstätigkeit in die Nachbarstaaten sowie Zentral- und Osteuropa. Aufgrund mancher strengen Regelung in Österreich gibt es zwar kaum Probleme beim Export, daraus erwächst jedoch ein Wettbewerbsnachteil für die heimischen Saatgutproduzenten und Pflanzzüchter im Gegensatz zu Marktteilnehmern aus anderen Staaten.

37.800 Hektar Saatgut-Vermehrungsfläche

In Österreich gibt es 7,36 Millionen Hektar an landwirtschaftlich genutzter Fläche und Wald. Davon sind 1,364 Millionen Hektar Ackerland und 1,297 Millionen Hektar Grünland (im Jahr 2013 lt. Grünem Bericht 2016). Die Saatgut- Vermehrungsflächen schwankten in den vergangenen Jahren und erreichten 2016 ein Zwischenhoch mit über 38.400 Hektar. Etwa 6.000 Landwirte sind in der Saatgutvermehrung für österreichische Unternehmen tätig.

Getreide und Mais nehmen laut dem Bericht „Die Österreichische Saatgutwirtschaft 2014“ mit insgesamt 29.098 Hektar den Großteil der Vermehrungsflächen einzelner Kulturarten ein. Mittel- und großsamige Leguminosen (4.700 Hektar), Hackfrüchte (1.900 Hektar) und Öl- und Faserpflanzen (1.300 Hektar) umfassen ebenfalls einen wichtigen Teil der Saatgutproduktion, Futterpflanzen wie Gräser und kleinsamige Leguminosen mit 900 Hektar nur einen kleinen Teil.

Der Großteil der Vermehrungsflächen für Saatgut in Österreich wird von zwölf Unternehmen bzw. Genossenschaften bewirtschaftet. Hinzu kommen Saatguthändler, die selbst kein Saatgut produzieren. Ungefähr zwei Drittel des in Österreich produzierten Saatgutes werden von der RWA, der Saatbau Linz, der Kärntner Saatbau sowie der Niederösterreichischen und Tiroler Saatbaugenossenschaft auf genossenschaftlicher Basis vermehrt. Das Saatgut wird in Österreich aufbereitet und gegebenenfalls gebeizt. In Summe sind in der Pflanzzüchtung, Saatgutproduktion und im direkten Saatgutverkauf etwa 25 Unternehmen tätig.

Pflanzzüchtung in Österreich

Derzeit gibt es folgende Unternehmen, die Pflanzen und Sorten züchten: Saatzucht Donau, Saatzucht der Landwirtschaftlichen Fachschule Edelhofer, Saatzucht Gleisdorf, Universität für Bodenkultur, Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft Raumberg-Gumpenstein, Stift Schlägl, Saatbau Linz, Pioneer Hi-Bred, Austrofaat, Kärntner Saatbaugenossenschaft und Niederösterreichische Saatbaugenossenschaft. Das größte Pflanzzüchtungsunternehmen in Österreich ist die Saatzucht Donau, eine Tochtergesellschaft der Probstdorfer Saatzucht und der Saatbau Linz. Die Saatzucht Edelhofer ist in der bodenständigen Getreidezüchtung erfolgreich.

Neben Getreide wird in Österreich auch bei Mais, Futterpflanzen, Ackerbohne, Sojabohne, Raps, Ölkürbis, Kartoffel und Gemüse gezüchtet. Etwa ein Drittel bis ein Viertel der jährlich in Österreich behördlich zugelassenen Sorten stammt aus der originären österreichischen Pflanzenzüchtung.

Umsätze mit Saatgut

Laut dem Bericht „Die Österreichische Saatgutwirtschaft 2014“ wurden 2014 ca. 50.000 Tonnen Getreide im Wert von 30,3 Millionen Euro umgesetzt. Nur Mais mit 7.100 Tonnen zu 48,7 Millionen Euro erwirtschaftete mehr. Dahinter folgen Futterpflanzen, Alternativen, Erdäpfel und Zuckerrüben. Aufgrund des kleinen Marktes in Österreich exportiert der Großteil der Anbieter in Nachbarstaaten und Länder Osteuropas.

Zertifiziertes Biosaatgut wird in Österreich vor allem in den östlichen Bundesländern produziert, wo es witterungsbedingt zu weniger Pflanzenkrankheiten kommt. 2015 wurden auf 6.220 Hektar Biosaatgut produziert.